

FTV Turnfahrt 28/29 August 2010

Anfangs Woche warnt uns Huldi Ruprecht vor heissem Wetter im Wallis. Je näher der Reisettermin jedoch rückt, desto schlechter lauten die Wetterprognosen.

Egal wie's auch kommt, wir Frauen lassen uns nicht erschüttern.

Bei strömendem Regen trifft sich ein Teil der 45 Teilnehmerinnen um 7.30 Uhr auf dem Kronenplatz und ergattern die besten Plätze im riesigen zweistöckigen Car. Der Rest der munteren Turnerinnen-schar steigt im Feuerwehrgebäude zu, und schon geht's los Richtung Brünig.

Das garstige Wetter kann die gute Laune unserer Frauen nicht trüben. Nach dem Kaffee-Gipfeli Halt in Giswil zeigt sich sogar eine blaue Störung am Himmel, so schlimm wird es wohl nicht werden. Weiter führt uns unsere Fahrt über den Grimsel, der Himmel ist leider immer noch wolkenverhangen.

Wir hoffen auf besseres Wetter im sonnenverwöhnten Wallis. Leider lässt sich Petrus nicht erweichen, der Regen bleibt unser steter Begleiter bis nach Oberwald.

Unser Chauffeur Werner zeigt uns das Kunststück, wie man einen riesigen Reisebus durch enge walliser Dörfer manövriert. In Oberwald, Huldi's Feriendomiziel, werden wir mit einem herrlichen Apéro überrascht. Werner, Huldi's Mainzelmännchen, hat ein wunderbares Buffet mit walliser Spezialitäten vorbereitet. Von Randen-, Hirsch- und Nusswürsten, über diverse Trockenfleisch und Hobelkäse, bis hin zu verschiedenen Broten liegen wunderbar angerichtet auf den Tischen. Das Ganze wird mit rotem und weissem walliser Wein aus Ruprechts Weinkeller untermalt.

Unser „Iklämmts“ bleibt einsam im Rucksack, wir werden schliesslich nicht alle Tage so verwöhnt....

Nebenbei erklärt uns Werner die Herstellung der verschiedenen Spezialitäten, Kultur und Vergnügen in einem.

Da unser steter Begleiter, der Regen, nicht von uns weichen will, entschliessen sich Huldi und Margreth schweren Herzens auf die Gomer Höhenwanderweg zu verzichten, da es zu nass und somit zu gefährlich wäre. Also bleibt uns die einfachere Variante, der Rottenweg.

Vor dem Start zeigt uns Huldi ihre zweite Heimat, das Dorf Oberwald mit den wunderschönen, meist uralten, sanft renovierten Häusern. Teilweise stammen diese Häuser aus dem 16. Jahrhundert. Die herrliche Blumenpracht an den schwarzen Holzfassaden versetzt uns immer wieder ins Staunen. In jedem Dorf befindet sich ein „Backhüs“, wo heute noch regelmässig in einem riesigen Holzofen Brot gebacken wird. Wenn das Ganze auch touristisch genutzt wird, so lebt doch eine wichtige Tradition weiter. Heute treffen wir im Backhüs keine Oberwaldner Bauersfrauen, sondern eine fröhliche Männergruppe, die im Rahmen eines Firmenausfluges die Tradition der Brotherstellung kennen lernen durfte. Leider sind wir zwei Stunden zu früh, die Brote sind noch nicht gebacken.

Unterdessen hat sich die Wolkendecke etwas gelichtet, aber Petrus hat den Wasserhahn noch nicht ganz zugedreht,... wir geben die Hoffnung trotzdem nicht auf...! Ein grosser Teil des FTV macht sich auf zu unserer Wanderung, während der Rest vom Chauffeur Werner und Margreth Zumach bestens betreut wird.

Mit dem Wind im Rücken und feinem Nieselregen wandern wir der Rhone entlang von Oberwald nach Geschinen, wo wir nach zwei Stunden im Rest. Mühle schon erwartet werden. Welch ein Wunder....unterdessen lacht die Sonne vom Himmel. Wir geniessen unsern Kaffee mit Nussgipfel auf der Sonnenterrasse. Mit dem Car werden wir zu unserm Tagesziel Münster gefahren. Nur ein paar unermüdliche Frauen, Paula und Co. legen die letzten Kilometer auf Schusters Rappen zurück und werden mit einem seltenen Naturschauspiel belohnt. Das Dorf Ulrichen wird von einem „gefallenen“ Regenbogen in wunderbare immer intensiver werdende Farben getaucht, was von Martina Schneiter sofort fotografisch festgehalten wird.

Da wir eine so grosse Gruppe sind, werden wir im Hotel Landhaus und im Hotel Diana untergebracht. Frisch geduscht und „ufgmöblet“ treffen wir uns im Hotel Landhaus zum Apéro mit Weisswein und Raclette, das von Klär Kostenbader und Rita Müller anlässlich ihrer runden Geburtstage, 70 Jahre jung, offeriert wird. Herzlichen Dank, es war köstlich! ....und immer noch lacht der Himmel....! Das überaus freundliche Servicepersonal verwöhnt uns mit einem excellenten Menu. Cholera mit Salat (Kohl im Blätterteig), Saltimbocca mit Risotto, Parfait mit Zwetschgenkompott.

Ein Männerchor aus dem Aargau bringt uns ein Ständchen. Die Einen freuts, die Andern...na ja...., es sind ja nur drei Lieder....! Unterstützt vom FTV werden alte Volkslieder gesungen, zusammen tönt es ganz passabel. Unsere Jassfrauen haben sich schon längst zur Jassrunde zurückgezogen, für den Rest vergeht die Zeit mit Plaudern und Singen wie im Flug. Mangels junger Frauen in Münster versuchen einige angeheiterte Grümpelfussballer unsere Frauen in den Ausgang zu schleppen. Das Alter spielt ab einem gewissen Alkoholspiegel anscheinend keine Rolle mehr... Ob ihr Werben erfolgreich war, entzieht sich meinen Kenntnissen...!

Am nächsten Morgen erwartet uns ein herrliches Frühstücksbuffet. Frisch gestärkt verstauen wir unser Gepäck im Car. Die Berge sind noch etwas wolkenverhangen, es verspricht aber ein wunderschöner Tag zu werden. Unsere Gruppe wird in drei Stärkeklassen eingeteilt. Die erste Gruppe startet unter Huldi's Leitung ihre 3-stündige Wanderung in Gluringen. Margret Zumach führt die 2. Gruppe auf ihrem 2-stündigem Marsch mit Start in Niederwald. Die 3. Gruppe wird von unserm Chauffeur Werner betreut und macht eine kurze Wanderung direkt zu unserm Tagesziel Ernen. So ist für jede Frau etwas dabei, was manchmal gar nicht so einfach zu organisieren ist, vor allem wenn die Strassen so eng und der Car so gross ist!

Da ich bei der ersten Gruppe dabei bin, werde ich davon berichten. Unter Huldi's kundiger Führung durchwandern wir herrliche, alte walliser Dörfer, wie man sie sonst nur aus dem Werbeprospekt kennt. Herrlicher Sonnenschein begleitet uns, so macht Wandern richtig Spass.

Nach einer Stunde Marsch gibt's schon den ersten Apéro halt. In der Gadebar in Blitzingen offeriert uns Sarah Lüthi ein Glas Weisswein, so können wir auf ihren 40. Geburtstag anstossen. Frisch gestärkt geht's weiter auf unserer herrlichen Kulturwanderung. Wir lernen die kleinste walliser Gemeinde Steinhaus kennen, mit einem romantischen, kleinen Gemeindehaus. Steinhaus hat unterdessen allerdings mit Nachbargemeinden „fusioniert“. Der Zeitgeist weht auch in tiefem Wallis.

Kurz vor Ernen machen wir Mittagsrast. Bei herrlichem Ausblick ins Gomsertal geniessen wir unser Picknick. Nun gilt es nur noch eine kurze Strecke zu laufen bis wir unser Ziel erreicht haben. Im wunderschön herausgeputzten Ernen werden wir mit lüpfiger Blasmusik und natürlich von unseren Mitturnerinnen empfangen, die bereits in bester Festlaune sind. Wein, Raclette, Kuchen, Musik, herrlicher Sonnenschein....was will Frau mehr...! Zum Abschluss spielt die Blaskapelle zu Ehren der „Meitschiriege“ aus dem Säuliamt den Marsch „der Stroh Wittwer“. Nun heisst es endgültig Abschied nehmen vom schönen Wallis. Die herrliche Heimfahrt über den Nufenen mit der imposanten Bergwelt entschädigt uns für die „Milchsuppe“ auf dem Grimsel. Nach einem Zvierihalt am Vierwaldstättersee führt unser C hauffeur eine gutgelaunte Frauenschar zurück ins Säuliamt, wo einige schon von ihren Stroh Wittwern erwartet werden.

Liebe Huldi und Margret, ganz herzlichen Dank Euch zwei für die tolle und perfekte Organisation unserer abwechslungsreichen und interessanten Turnreise.

Astrid Schmid